

Die materielle Verantwortlichkeit wurde 51-mal gemäß §§ 112 - 116 GBA angewandt. Bei allen Verstößen erfolgte eine Anrechnung im sozialistischen Wettbewerb. Vor der Wiedenzulassung derartiger Kolleginnen und Kollegen standen intensive Erziehungsmaßnahmen innerhalb der Arbeitskollektive und eine praktische Überprüfung durch den Verkehrsmeister.

-- Unfallanalyse KOM/Obusverkehr --

In Berichtszeitraum kam es zu folgender Unfallentwicklung:

Verkehrsunfälle : 1975 = 161
 1974 = 167

Verunglückte Personen:	<u>1975</u>	<u>1974</u>
tödlich	2	1
schwerverletzt	3	1
leichtverletzt	15	64
	<u>20</u>	<u>66</u>
	=====	=====

Sachschaden

Verschulden des Fahrpersonals	65.005,-- M
Fremdverschulden	58.116,-- M
	<u>123.121,-- M</u>
	=====

Das bedeutet ein Ansteigen der Schadenssumme gegenüber 1974 um 64 %.

Beim Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres ist eine leichte Senkung der Gesamtanzahl von Verkehrsunfällen festzustellen, wobei aber berücksichtigt werden muß, daß kein direkter Vergleich möglich ist, da 1974 nur Verkehrsunfälle (VU) über 300,-- M erfaßt wurden.

Das Personalverschulden ist jedoch unabhängig davon auf 70 (um 12,9 %) angestiegen.

Sehr positiv ist die Entwicklung bei Personenunfällen. Die Anzahl konnte von 66 Unfällen 1974 auf 22 Unfälle im Jahre 1975 gesenkt werden.

Das Verschulden des eigenen Personals ging hierbei von 4 auf 2 zurück. Die Schadenssumme stieg um 64 % gegenüber 1974 an. Vom Fahrpersonal wurden davon 52,7 % verschuldet.

Damit ergibt sich je Kraftfahrer des Betriebes eine Summe von 175,-- M und je Kraftfahrzeug des Betriebes eine Summe von 167,-- M bei den verschuldeten Verkehrsunfällen.

Auch in der Analyse der Unfälle im KOM/Obussektor steht die Steigerung der verschuldeten Unfälle im Widerspruch zur Reduzierung der Gesamtunfallziffer. Die Ursache hierfür liegt in einer ungenügenden Konzentration des Personals. Hauptunfallursache ist das seitliche Vorschützen; unfallbegünstigend wirkten sich hier die unzureichenden Platzverhältnisse auf den Freiabstellflächen aus.